

Dürkopp Tor 6 vor dem Scheitern

SPD mit Sondersitzung / FDP will Bezirk folgen

VON JOACHIM UTHMANN

■ **Mitte.** Seit Jahren schwelt der Streit um die Stadtbahnverlängerung bis Dürkopp Tor 6. Gutachten, Ortstermine, Erklärungen und lange Debatten haben die Gemüter nicht beruhigt. Jetzt steht das Projekt vor dem Scheitern. Denn in den Ratsgremien zeichnet sich ein negatives Votum ab. FDP-Ratsfraktionschef Harald Buschmann erklärte gestern, seine Partei werde der Bezirksvertretung Mitte (BZV) folgen. Damit steht die Ampel-Mehrheit auf der Kippe.

Denn in der BZV ist eine Mehrheit für das Vorhaben eher zweifelhaft. Außer den Grünen hat sich bisher keiner dafür ausgesprochen. Die SPD in Mitte ist tief gespalten in der Frage, die meisten, darunter auch Bürgermeister Horst Grube, lehnen die Verlängerung bis Tor 6 inhaltlich ab. Die CDU hat bisher ebenso Skepsis gezeigt wie die FDP. Seit zwei Jahren stellt FDP-Bezirksvertreterin Gisela George mit Rücksicht auf weitere Beratungen und Gutachten einen Antrag zurück, wonach sich die BZV entschieden jeglichen Eingriffen in das Wohnquartier Tor 6 widersetzt.

Baudezernent Gregor Moss (CDU) geht immer noch davon aus, dass der Stadtentwicklungsausschuss am 24. Januar das Projekt beschließt. So äußerte er sich bei Vorstellung des Konzepts „MoBiel 2030“. MoBiel drängt auf eine Entscheidung, weil es das neue Betriebsgleis für

die neuen Vamos-Wagen auf der Linie 4 benötigt.

Doch der Zeitplan kommt ins Rutschen. Denn die Bezirksvertretung Mitte, die zunächst gehört wird, hat das Thema nicht beraten. Eine Sondersitzung hat Bezirksbürgermeister Hans-Jürgen Franz (SPD) verworfen, weil die Unterlagen zu kurzfristig vorgelegt würden und zu viele Mitglieder keine Zeit hätten. Deshalb berate die BZV in der nächsten regulären Sitzung – und die ist erst am 9. Februar.

Offen ist jetzt die Frage, wie sich der Stadtentwicklungsausschuss verhält. Er könnte am 24.

Januar einen Beschluss fassen unter Vorbehalt der Zustimmung der BZV oder müsste vertagen. Ersteres ist rechtlich

»MoBiel drängt auf Entscheidung«

umstritten. Der Ausschussvorsitzende Georg Fortmeier (SPD, Befürworter von Tor 6) lässt dies prüfen und schließt einen Vorbehaltsbeschluss nicht aus. Die Koalitionspartner sehen das derzeit aber anders. „Bei einem so strittigen Thema muss es ein geordnetes Verfahren geben“, sagte Klaus Rees (Grüne). Und auch Buschmann hält „ein Bezirksvotum vorher für notwendig“.

Die SPD-Fraktion will in einer Sondersitzung am Montag neu beraten. Schon 2011 hatte sie sich trotz Gegenstimmen für ein Votum pro Tor 6 ausgesprochen. Fortmeier: „Wenn es nicht überzeugende neue Argumente gibt, wird es dabei bleiben.“ Der SPD-Fraktionschef bleibt zuversichtlich, noch eine Mehrheit organisieren zu können.